

Schutzkleidung – Anspruchsniveau 1

- 1 Informieren Sie sich auf S. 539 (Kap. B III 1.2.3 Schutzkleidung) zum Thema Schutzkleidung. Schließen Sie das Buch und vervollständigen Sie den Lückentext.

Mund-Nasen-Schutz ▪ Einwegmaterial ▪ Schutzkittel ▪ Schuhüberzieher ▪ desinfiziert ▪ Hände ▪ Filter ▪
 Schutzbrillen ▪ Hautreizungen ▪ Arbeitgeber ▪ invasiven ▪ vermeiden ▪ keimarm ▪ aerogenen ▪
 Flächendesinfektionsmittel ▪ Einknicken ▪ infektiösem ▪ Nässechutz ▪ eines Pflegebedürftigen ▪ trockenen

Schutzkleidung muss vom **Arbeitgeber** gestellt werden. Sie darf für die Versorgung maximal **eines Pflegebedürftigen** eingesetzt werden und steht meist als **Einwegmaterial** zur Verfügung.

Hierzu zählen **beispielsweise** Schutzhandschuhe, die **keimarm** sind. Das bedeutet, dass sie nur wenige Erreger auf der Oberfläche tragen. Um dies zu gewährleisten ist es wichtig, dass die Hände vor der Entnahme der Einmalhandschuhe aus der Spenderbox **desinfiziert** werden. Zusätzlich gilt, dass die



die Handschuhe nur mit **trockenen** Händen angezogen und nur so lange wie nötig getragen werden, um **Hautreizungen** zu vermeiden. Der Einsatz ist stets bei Kontakt mit potenziell **infektiösem** Material, kontaminierten Flächen bzw. bei möglicher Hautschädigung, z. B. durch **Flächendesinfektionsmittel**, nötig. Beim Ablegen der Handschuhe muss auf die korrekte hygienische Vorgehensweise geachtet werden, um eine nachträgliche Kontamination der Hände zu **vermeiden**. Nach dem Ausziehen der Schutzhandschuhe müssen die **Hände** ebenfalls desinfiziert werden, da Erreger durch eventuell vorhandene und kaum erkennbare Defekte auf die Haut gelangen können.

Der **Mund-Nasen-Schutz** muss den Mund und die Nase vollständig bedecken, damit er die Erregerübertragung verhindern kann. Für einen besseren Sitz sorgt nach dem Anlegen das **Einknicken** am Nasenrücken. Er wird bspw. bei **invasiven** Eingriffen, **aerogenen** Erregern und Umkehrisolation getragen. Je nach Erreger müssen manchmal spezielle **Filter** integriert sein (FFP 1–3).

Des Weiteren zählen Hauben und Schutzbrillen zur Schutzkleidung. **Schutzbrillen** kommen beispielsweise beim Herstellen von Flächendesinfektionsmitteln zum Einsatz, damit kein Desinfektionsmittel in die Augen spritzt und dort zu Verletzungen führt. Bei der Auswahl der Schutzhauben gibt es verschiedene Varianten, so dass z. B. auch der Bart seitlich mitabgedeckt werden kann.

Schutzkittel besitzen lange Ärmel und werden bei Quellen-, aber auch Umkehrisolation getragen. Sie müssen die Dienstkleidung und Arme vollständig bedecken. Die ärmellosen Schutzschürzen dienen als **Nässechutz**.

Im ambulanten Bereich gibt es eine weitere Schutzkleidung. Um den Schmutz an den Schuhen nicht in den Haushalten der Pflegebedürftigen zu verbreiten, werden stets **Schuhüberzieher** vor Betreten angezogen.